

## **Niederschrift**

**über die Sitzung am Donnerstag, 10.04.2008  
im Kreishaus Borken**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Irmgard Kerkhoff Rhede

#### **Mitglieder:**

Barbara Büscher	Stadtlohn	
Ursula Fischer	Reken	
Anne König	Borken	ab 18:15 Uhr
Uta Röhrmann	Bocholt	
Maja Saatkamp	Borken	
Gertrud Söbbing-Krumkamp	Ahaus	
Marion Wirth	Stadtlohn	
Ursula Zurhausen	Borken	

#### **Es fehlen entschuldigt:**

Heidi Buskase	Gronau
Karin Mikosch-Eimann	Gronau
Markus Schulte	Gronau

#### **Vertreter/innen der Verwaltung:**

Martina Jansen  
Irmgard Paßerschroer

#### **Gäste:**

Annette Hünting  
Doris Gausling

## **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Kerkhoff eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau Kerkhoff begrüßt besonders Frau Hünting, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bocholt, und Frau Gausling vom Kreis Borken.

## **A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1: "Beginen - gestern, heute, morgen" - ein Wohn- und Lebenskonzept für Frauen**  
**Referentin: Annette Hünting, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bocholt**

---

Frau Hünting stellt anhand eines Folienvortrags das Beginenprojekt, ein alternatives Wohn- und Lebenskonzept für Frauen, vor. Die Idee für dieses Projekt sei nicht neu. Etwa seit dem 12. Jahrhundert gebe es die Beginen in Europa. In Bocholt seien die Beginen vom Ende des 13. Jahrhunderts bis zur Säkularisation im Jahr 1802 ansässig gewesen. Für unverheiratete Frauen, die nicht ins Kloster gehen wollten, boten die Beginenhöfe damals oft die einzige Möglichkeit, außerhalb der Familie finanziell unabhängig zu leben, ohne jedoch - wie im Kloster - ein Gelübde ablegen zu müssen. Es sei auch gestattet gewesen, wieder aus der Gemeinschaft auszuschneiden, das Vermögen mitzunehmen, zu heiraten und ein bürgerliches Leben zu führen. Heute werde die Beginenkultur wieder aufgegriffen und weiterentwickelt. Bei der modernen Beginenbewegung komme es aber nicht auf die Konfession an, wohl aber auf soziales Engagement. Spiritualität spiele dabei – anders als bei den Vorläufern – nur eine untergeordnete Rolle. Geblieben sei vor allem die gegenseitige Unterstützung von Frauen in einer Gemeinschaft. Alleinerziehende Mütter könnten bei Bedarf ihre Kinder betreuen lassen und so ihrem Beruf nachgehen, ältere Frauen lebten selbstständig in einer Gemeinschaft, ohne zu vereinsamen. Insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel sei dieses Projekt sehr interessant.

Im März 2004 sei der Dachverband gegründet worden, wobei mittlerweile in 32 Städten in Deutschland wieder Beginen lebten. Frau Hünting stellt zwei Wohnprojekte in Schwerte und Essen vor. Die Anschriften sind nachstehend aufgeführt. In Schwerte seien seit Juli 2005 13 Wohneinheiten von 4 allein Erziehenden mit 5 Kindern und 9 allein lebenden Frauen bezogen worden. In Essen entstünden 35 Wohneinheiten von je 47 bis 130 qm. Hier könnten sich Beginen auch an der Raumplanung beteiligen.

In Bocholt träfen sich Beginen und interessierte Frauen seit September 2007 an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 20 Uhr in der Familienbildungsstätte und ggf. zu ergänzenden Aktivitäten. Zurzeit werde an dem Konzept weiter gearbeitet. Unterstützung bekämen die Bocholter Beginen von Studenten der Fachrichtung Raumplanung der Uni Dortmund, die in Kürze auch Finanzierungsmodelle für etwaige Wohnprojekte vorstellen wollten.

Die Arbeitskreismitglieder diskutieren anschließend angeregt über den interessanten Vortrag.

Frau Kerkhoff bedankt sich bei Frau Hünting und regt an, dass sich der Arbeitskreis zu gegebener Zeit selbst ein Bild vor Ort machen solle. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt.

Der Vortrag von Frau Hünting ist als Anlage beigefügt.

Beginenhof Schwerte-Ergste  
Kiebitzweg 2  
58239 Schwerte-Ergste

Beginen im Pott Essen  
Goethestraße 63-65  
45130 Essen

**Punkt 2:        Prozess "Brennpunkt Demographie" - aktueller Sachstand**  
**Referentin: Doris Gausling, Kreis Borken**

---

Frau Gausling, Sozialplanerin des Kreises, erläutert anhand eines Folienvortrags den aktuellen Stand des Prozesses „Brennpunkt Demographie“. Spätestens 2025 werde auch im Kreis Borken die Bevölkerung schrumpfen. Vermehrt ältere Menschen zögen in den Kreis, und ab 2011 könne ein Wachstum nur noch durch Zuwanderung erzielt werden. Dies habe Auswirkungen auf alle kommunalen Handlungsfelder. Der Kreis Borken habe dies im Strategiepapier dargestellt und den Demographiebericht 2007 erarbeitet. Mittlerweile habe sich das Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren kontinuierlich verbessert, und von insgesamt 78 Grundschulen halten inzwischen 47 das Angebot des offenen Ganztags vor. Die Demographieaspekte würden auch in der Bildungsstudie berücksichtigt werden. Die Versorgungsquote mit Altenpflegeheimen läge mit 21 % für EinwohnerInnen ab 80 Jahren vergleichsweise hoch. Durch den demographischen Wandel verändere sich aber der Bedarf. So erfordere der Rückgang der 0- bis 6-Jährigen eine Umstrukturierung der Kindertageseinrichtungen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werde zum Standortfaktor im Wettbewerb um Familien und qualifizierte Arbeitskräfte. Die Alterung der Belegschaft erfordere ein Umdenken von Unternehmen und ArbeitnehmerInnen, die Bildung – von Kindertageseinrichtungen über Grundschulen, weiterführende Schulen bis zur Ausbildung – werde immer mehr zum Standortfaktor, und es gebe einen erhöhten Bedarf an Versorgungsstrukturen und –angeboten für ältere Menschen.

Unter diesen Aspekten würden bestehende Projekte aufgegriffen und aktualisiert sowie neue Projekte und Maßnahmen unter dem Blickpunkt Demographischer Wandel umgesetzt. Ziel sei die langfristige Sicherung der Lebensqualität im Kreis Borken. Im Bereich Jugend und Familie seien u.a. Familienzentren eingerichtet worden und ein Modellprojekt zum Aufbau eines Tagesmüttercafés sei in Planung. Unternehmen würden beim Aufbau betrieblicher Betreuungsangebote unterstützt. Im Bereich Wirtschaft und Arbeitsmarkt würden Projekte zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit forciert. Auch gebe es eine Entwicklung und Erprobung von Analyseinstrumenten zu Altersstruktur, Kompetenzen, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsförderung. Im Bereich der Bildung werde derzeit eine Bildungsstudie durchgeführt mit dem Ziel, die Bildungs- und Qualifizierungschancen im Kreis Borken zu verbessern. Ein Bildungsportal, eine Beratungs- und Clearingstelle in Rhede/Isselburg und eine Kompetenzagentur in Ahaus würden aufgebaut und es gebe einen Ideenwettbewerb der Schulen „Start in die Ausbildung“. Derzeit wird der Übergang der Aufgaben aus der am 30.06.2008 beendeten Initiative „Leben im Alter neu denken – der Kreis Borken bewegt“ in eine Daueraufgabe des Fachbereichs Soziales vorbereitet, um die positiven Ergebnisse und vielfältigen Angebote zu sichern und dauerhaft weiterzuentwickeln. Auch würden neue Wohnformen eingerichtet, wie z.B. das Modellprojekt zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, welches derzeit ausgewertet werde.

Der Folienvortrag ist als Anlage beigefügt.

Frau Kerkhoff bedankt sich bei Frau Gausling für die informativen Ausführungen.

**Punkt 3: Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**

---

Frau Paßerschroer informiert über das in den diesjährigen Sommerferien erstmals geplante Betreuungsangebot für Kinder der Beschäftigten der Kreisverwaltung und der Kreispolizeibehörde. Hintergrund für dieses betrieblich unterstützte Betreuungsangebot sei die Schwierigkeit vieler berufstätiger Eltern, die 6-wöchige Ferienzeit durch den eigenen Erholungsurlaub aufzufangen. Die Betreuung werde für Kinder von 6 bis 14 Jahren ganztägig bzw. auch vor- oder nachmittags für etwa 5,00 € bis 10,00 € pro Tag angeboten. Die Restkosten finanziere die Kreisverwaltung.

Weiterhin sei jetzt die Neuauflage des Flyers „Frau und Beruf“ erschienen. Das diesjährige Programm sei wieder vom Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken erarbeitet worden. Die Veranstaltungen fänden in mehreren Städten und Gemeinden des Kreises statt und seien bisher gut besucht worden. Dies sei auch auf die gute Erreichbarkeit der Angebote zurückzuführen. Neu hinzugekommen sei die Seminarreihe „Sprungbrett“ – Frauen bereiten sich auf den Wiedereinstieg vor.“

**Punkt 4: Verschiedenes**

---

Es werden keine Anfragen oder Anregungen geäußert.

Vorsitzende Kerkhoff schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

---

Irmgard Kerkhoff  
Vorsitzende

---

Irmgard Paßerschroer  
Schriftführerin